

Viamala-Spiel ist ein Verkaufsschlager

Das Anfang Dezember vorgestellte Spiel «Viamala – Dein Weg führt durch die Schlucht» geht weg «wie warme Weggli». Bereits sind zwei Drittel der Schweizer Auflage veräussert.

Von Jano Felice Pajarola

Thusis/Rothenbrunnen. – Gerade mal drei Wochen ist es im Verkauf, das vom deutschen Parland-Verlag gemeinsam mit der Tourismusregion «Erfahrungsreich Viamala» lancierte Spiel «Viamala – Dein Weg führt durch die Schlucht». Doch die Absatzzahlen bis Weihnachten haben fast rekordmässige Dimensionen erreicht: Von den 1000 Exemplaren des Spiels, die für den Schweizer Markt bestimmt sind, haben schon gut 650 Stück eine Käuferin oder einen Käufer gefunden, wie der Thusner Tourismusdirektor Stephan Kaufmann bestätigt. «Das Spiel ist ein Renner. Der Erfolg ist für alle Beteiligten überwältigend.»

Bereits «Kultstatus erreicht»

Zu den fleissigsten Viamala-Spiel-Verkäuferinnen zählt Claudia Brügger in Thusis. Allein in ihrem Spielwarengeschäft an der Neudorfstrasse sind bislang mehr als 100 Exemplare verkauft worden. «Seit der Lancierung muss ich es fast täglich nachbestellen», sagt

Brügger. «Dieses Spiel geht weg wie warme Weggli.» Gerade unter Einheimischen habe es bereits eine Art Kultstatus erreicht, «offenbar muss man es einfach haben», meint Brügger. «Einige erwerben sogar gleich mehrere Viamala-Spiele aufs Mal.» Und Brügger ist – wie Touristiker Kaufmann – erstaunt: «Ich hätte das absolut nicht so erwartet», räumt sie ein.

Nicht viel anders tönt es bei der Arbeits- und Beschäftigungsstätte Arbes in Rothenbrunnen. Die dort tätigen Menschen mit psychischer Behinderung haben nicht nur die Holzteile des Viamala-Spiels produziert – mehr als 100 sind es pro Exemplar –, über die Arbes läuft auch der ganze Schweizer Vertrieb. «Echt wahnsinnig» sei es in den drei Wochen seit der Spielvorstellung gelaufen, stellt Arbes-Leiter Roman Stäbler fest, «alle unsere Erwartungen sind übertroffen worden». Eine Empfangs- und Versandstelle meistert den Ansturm; eine Mitarbeiterin kümmert sich ausschliesslich um das Entgegennehmen von Bestellungen, die Administration und den Versand, inzwischen mit zusätzlicher Unterstützung.

Auch Erfolg im Direktverkauf

«Sehr gut gelaufen ist aber auch der Direktverkauf», freut sich Stäbler; allein am Thusner Weihnachtsmarkt habe man 55 Spiele veräussern können.



Erwartungen übertroffen: Claudia Brügger vom Thusner Spielwarengeschäft Brügger muss das Viamala-Spiel fast täglich nachbestellen. Bild Nadja Simmen

30 Stück seien beispielsweise auch in einer Churer Buchhandlung über den Ladentisch gegangen. Sogar ein Oberklass-Hotel im Engadin und Läden im Kanton St. Gallen hätten das Produkt inzwischen im Angebot.

Kommt die Kardinalfrage: Wird es eine zweite Auflage geben? «Wir haben darüber schon eine Woche nach Verkaufsstart geredet», meint Stäbler. Inzwischen seien ja die Lagerbestände in Rothenbrunnen sogar auf rund

350 Stück geschrumpft, «und aus Erfahrung mit unseren anderen Spielen habe ich nur dann ein gutes Gefühl, wenn 500 bis 1000 Exemplare an Lager sind»; erneut gezeigt habe sich das heuer mit dem Steinmannli-Spiel, zu dem plötzlich wieder aus den USA eine Bestellung über 500 Stück hereingekommen sei.

Gäste sollen nicht zu kurz kommen

«Natürlich wird der Verkauf des Viamala-Spiels nach Weihnachten etwas abflauen, aber wir müssen es auch danach ständig liefern können», weiss der Arbes-Leiter. Vielleicht lasse sich die Nachfrage bei Engpässen zeitweise mit Exemplaren aus der Deutschland-Auflage – ebenfalls 1000 Stück – befriedigen, «aber nur als Übergangslösung». Deshalb werde man die Sache im Frühjahr mit Spielerfinder Uli Paulus besprechen, um dann bei einem Okay frühzeitig mit der Produktion einer zweiten Auflage loslegen zu können. Auch Tourismusdirektor Stephan Kaufmann bestätigt, die Realisierbarkeit einer Neuauflage müsse so rasch wie nur möglich geklärt werden. Schliesslich sollen nach dem Grosseffort bei den Einheimischen auch die Gäste der Region das Spiel noch kaufen können – denn als Tourismuswerbung ist es ja (auch) gedacht.

Spielbestellungen: www.arbes.ch